

Erfahrungsbericht Rio de Janeiro, Brasilien

08.'14 – 08.'15

Einleitung

Hinsichtlich Informationen zum Visum, Transport, Bürokratisches und Impfungen werde ich mich auf den Erfahrungsbericht von unserem BWL-Kommilitonen stützen, welcher 2013 sein Auslandsjahr hier verbracht hat. Im Laufe von zwei Jahren ändert sich in Brasilien nicht sonderlich viel, dennoch werde ich versuchen die Infos auf einen möglichst aktualisierten Stand zu bringen. Solltest du wirklich nach Rio gehen, rat ich dir von diesen Erfahrungen zu profitieren, erspart dir kostbare Zeit!

Warum eigentlich Brasilien?

Sommer, Sonne, Strand und Samba beschreiben meine anfänglichen Vorstellungen dieses Landes wohl gut. Raus aus dem kalten Deutschland, um in eine pulsierende Kultur einzutauchen und dabei praktischerweise eine neue Sprache zu lernen. Wer Architektur an der TUM studiert, hatte in den letzten zwei Jahren vermutlich nicht das Studentenleben, dass er sich erhofft hatte. In Rio schaltest du erst mal zwei Gänge zurück und beginnst das Leben und die Freizeit mehr zu genießen. Brasilien befindet sich in einer Phase des Umschwungs. Kaum eine andere Nation hat eine so stark wachsende Mittelschicht wie dieses Land. Eben diese wird eine wichtige Rolle im zukünftigen Arbeitsmarkt spielen und neue architektonische Herausforderungen bieten. Dazu kommen noch die Olympischen Spiele, welche 2016 in Brasilien stattfinden und weiteren wirtschaftlichen Aufschwung mit sich bringen. Die UFRJ (Universidade Federal do Rio de Janeiro) gehört zu den besten Institutionen Lateinamerikas und ist sowohl national als auch international als eine der brasilianischen Top-Unis im Bereich der Wissenschaft, Kunst und Kultur bekannt.

Vorbereitung

Es ist immer ratsam die Bewerbung früh genug anzugehen um alle Anforderungen erfüllen zu können. Besonders mit der Sprache sollte man sich früh genug beschäftigen. Ich bin Italiener und hatte daher weniger Schwierigkeiten als einige andere Studenten ohne romanische Sprach-Vorkenntnisse. Deshalb würde ich euch folgendes empfehlen:

- den TUM portugiesisch Kurs zu belegen - am besten zwei Semester. Er bringt dir das Grundlegende bei und bietet ein gutes Sprungbrett in die brasilianische Kultur
- am „buddy programme“ der TUM teilzunehmen – ausländischen Studenten (z.B. jemand aus Rio) wird geholfen, sich während ihres Auslandsaufenthaltes in München zurecht zu finden. Einen zukünftigen Kontakt in Rio zu haben ist Gold wert!
- „Duolingo“ – ist eine Sprach-App mit der man sein Sprachwissen auf eine spielerische Art während langen Busfahrten oder Vorlesungen vertiefen kann
- Falls ihr schon gewisse Grundkenntnisse besitzt, beginnt Filme mit portugiesischem Untertitel anzuschauen und Bücher auf portugiesisch zu lesen

Zusage und Visum

Die Zusage der Partneruniversität erhielt ich erst knapp vier Monate vor Beginn des Semesters Mitte August. Es kann also etwas knapp werden, deshalb sollte man gegebenenfalls bereits einige Unterlagen für das Visum vorab sammeln. Auf der Internetseite des Konsulats füllt man einige Fragebögen aus und zusammen mit der Bestätigung der Partneruniversität und einigen weiteren Unterlagen (Auslandskrankenversicherung etc.) bekommt man relativ unkompliziert im brasilianischen Konsulat in München sein Studentenvisum. Zudem ist es ratsam mit den Angestellten im Konsulat besonders freundlich zu sein, da die Wartezeit fürs Visum mit etwas Glück und Charme von einem Monat auf zwei Wochen schrumpfen kann. Willkommen in Brasilien... .

Auslandskrankenversicherung und Impfungen

Es gibt viele günstige Auslandskrankenversicherungen. Oft haben diese jedoch eine hohe Eigenbeteiligung und nicht alle bieten dieselben Leistungen. In meinem Fall konnte ich mit meiner Familienversicherung eine zusätzliche Auslandsversicherung abschließen. Bezüglich Impfungen kann man sich auf der Internetseite des auswärtigen Amtes informieren und dann bei Bedarf möglichst frühzeitig mit einer Auffrischung oder Erstimmunisierung beginnen. Vor Abreise bin ich in München nochmals zu einer Apotheke gegangen und habe mich dort beraten lassen, was ich im Ausland auf jeden Fall an Medizin mitnehmen sollte. Diese Reise-Apotheke hatte ich auf meinen Reisen durch Südamerika stets dabei und war mehr als einmal sehr dankbar dafür. Im kranken Zustand eine portugiesische Medizin-Gebrauchsanweisung zu lesen macht eher wenig Spaß.

Rio de Janeiro und die Lage der Universität

Die Stadt mit 7 Millionen Einwohnern erstreckt sich über ein sehr großes Gebiet. Vereinfachend kann man sie in Zona Norte, das Centro und die Zona Sul, mit den schönen Vierteln Copacabana, Ipanema und Leblon, einteilen. Der Hauptcampus der UFRJ befindet sich auf Ilha do Fundão - einer Insel relativ weit im Norden der Stadt in der Nähe des internationalen Flughafens. Hier befindet sich die FAU (Fakultät für Architektur und Urbanismus) aber auch zahlreiche andere Studienrichtungen. Mehrmals im Jahr finden sogenannte „chopadas“, also Unifeiern, statt, welche sich super eignen neue Kontakte zu knüpfen und den brasilianischen Funk zu genießen. Sprachkurse werden an der „Faculdade de Letras“ angeboten und die Immatrikulation muss dort persönlich vorgenommen werden. Ich habe im ersten Semester einen Kurs dort belegt und habe sehr viel dadurch lernen können. Man muss dort einen Einstufungstest machen und wird dann dem jeweiligen Niveau zugeordnet. Aufgrund des Verkehrs und der enormen Distanzen sind die Fahrzeiten langwierig und man sollte sich gut überlegen wie man seine Kurse wählt bzw. wo man wohnt. Von Copacabana rast der berühmte 485 morgens normalerweise in guten 40-50min zur Insel, Nachmittags ab 16 Uhr kann man jedoch mit 1h30min rechnen, da der Verkehr stetig anschwillt. Ich hab es in meinem ersten Monat geschafft, 4h zurück zu brauchen, indem ich erst in den falschen Bus eingestiegen, eingeschlafen und dann irgendwo in einer Favela ausgestiegen bin! Tipp: besser einmal zu viel Fragen wohin es geht. Die Leute hier helfen gerne und man verliert nicht unnötig Zeit.

Wirtschaftliche Lage und Preisniveau

Brasilien hat in den letzten Jahren stark aufgeholt aber nach wie vor noch viele Probleme. Unter dem Strich geht es den meisten Bewohnern Rios besser als vor 20 Jahren. Die Unterschiede zwischen den Gering- und Gutverdienern sind extrem. Der Mindestlohn wird zum Jahreswechsel auf 723 Reais pro Monat angehoben (ca. 230 Euro) und das Einstiegsgehalt bei den Big Four wie PWC oder KPMG beträgt rund 2100 Reais (ca. 678 Euro). Ein sehr gutes Einstiegsgehalt beispielsweise bei einer Investmentbank sollte bereits 4000 Reais (1300 Euro) abwerfen. Politiker, Ingenieure mit Erfahrung und Manager kommen dann auf 15.000 bis 40.000 Reais (4.800 bis 13.000 Euro).

Wohnungssuche

Welches Wohnviertel zu einem passt muss man selbst entscheiden. Generell gilt, je weiter im Süden desto teurer sind die Mieten und die Lebensmittelpreise. Die Lebensqualität in Copacabana und Ipanema, in der Nähe des besten Surfspots Arpoador, dem aufregenden Nachtleben in den gerade neu entstehenden Clubs und Bars der Favelas der Zona Sul und den kurzen Wegen für sportliche Aktivitäten war für mich ein Muss. Jedoch kann auch Santa Teresa mit seinen portugiesischen Kolonialhäusern, verschlungenen Gassen und einem tollen Blick über den Praia de Botafogo reizvoll sein. Ebenso ist Botafogo mit seinem tollem Nachtleben und mit zahlreichen Bars eine interessante Nachbarschaft. Laranjeiras, Gloria und Humaita sind zwar etwas ruhiger aber auch keine schlechte Adresse. Besonders günstig, ab ca. 400 Reais, kann man in einer Favela wohnen. Nachteile sind die oft schlechte Bausubstanz und die komplizierte Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Auch die Sicherheit ist trotz Polizeipräsenz noch nicht genauso gewährleistet wie beispielsweise in Copacabana oder Ipanema. Deswegen würde ich eher davon abraten, besonders von Vidigal, wo man zwar eine tolle Sicht genießen kann, der Weg zur Uni jedoch den Großteil des Tages einnimmt. Die Miete für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft der Zona Sul liegt zwischen 1200 und 2000 Reais.

Die meisten brasilianischen Kommilitonen wohnen bei Ihren Eltern und arbeiten bereits als Estagiário (Praktikant), ähnlich unserem Werkstudentenvertrag und verdienen hierbei zwischen 900 und 1500 Reais bei maximal 30h pro Woche. Die Lebensmittelpreise sind teils über deutschem Niveau. Jedoch durch den aktuell sehr günstigen Wechselkurs erreicht man mit einem Budget von 1000 Euro pro Monat eine deutlich höhere Lebensqualität als in München, vorausgesetzt man kauft keine Elektroartikel oder Kleidung.

Bürokratisches - Busfahrkarte, CPF und Anmeldung bei der Policia Federal

Es gibt für das Bundesland Rio de Janeiro eine allgemeingültige Busfahrkarte, das Bilhete Unico. Man bekommt es beispielsweise im Centro in der Nähe der Metrostation Carioca. Anschließend muss man sich wieder auf der Webseite registrieren lassen und kann dann fortan Geld auf die Karte laden. Zwar gibt es keine Monatskarten und jede Fahrt muss extra bezahlt werden, doch darf man mit dem Bilhete Unico wenigstens einmal kostenlos umsteigen und erhält einen Rabatt bei der Nutzung der Fähre nach Niterói oder der Seilbahn im Complexo do Alemão.

Die CPF ist eine Steuernummer die jeder Brasilianer besitzt. Man benötigt diese Nummer ständig im täglichen Leben, sei es um eine Busreise zu buchen oder sich für ein Kundenbonusprogramm eines Supermarkts anzumelden. Auch hier muss eine Gebühr von weniger als 10 Reais bei einer Correios Filiale bezahlt und anschließend im zuständigen Amt vorgelegt werden um diese Nummer zu erhalten. Die CPF wird auch gemeinhin als Ausweisdokument anerkannt. Nach Ankunft hat man einen Monat Zeit sich bei der Policia Federal zu melden und eine Anmeldegebühr von insgesamt 190 Reais bezahlen. Hierzu muss man zunächst auf der Internetseite der Policia Federal RJ einen Termin vereinbaren, zwei verschiedenen Anträge ausfüllen, drucken und diese dann bei einer Poststelle Correios bezahlen. Zusammen mit den Quittungen begibt man sich dann zur einzigen Stelle für Ausländer am internationalen Flughafen Galeão.

Kurz eine Anmerkung zum Postsystem: falls ihr zum Geburtstag ein Paket bekommen wollt, lasst es euch lieber von Freunden die euch besuchen mitbringen. Meins hat 4 Monate gebraucht, wurde an der Poststelle aufgemacht und als es endlich da war hat ein Teil vom Inhalt gefehlt.

Einschreibung in Kurse

Im Schreiben der UFRJ wird drauf hingewiesen, dass man sich 15 Tage vor Semesterbeginn an der Universität melden soll. Das kann man getrost ignorieren. Die Einschreibung erfolgt in der ersten Woche des Semesters direkt vor Ort in der jeweiligen Fakultät. Auch die brasilianischen Kommilitonen werden in dieser Woche ihren Stundenplan zusammenstellen. Hier kann man bereits erste Kontakte knüpfen und, vorausgesetzt man spricht bereits Portugiesisch, auch schnell Freunde oder einen Tandempartner finden. Ich kann empfehlen möglichst jeden Tag, fakultätsübergreifend, Kurse zu belegen um Kommilitonen kennen zu lernen und Portugiesisch zu üben. Innerhalb der ersten Woche kann man seinen Stundenplan noch beliebig umstellen, anschließend muss man sich definitiv für ein Fach anmelden. Sollte ein Kurs wider erwarten nicht gefallen oder thematisch uninteressant sein, gibt es für Austauschstudenten jedoch immer noch die Möglichkeit in einer Nachfrist einen Kurs zu streichen oder zu wechseln. Die Kurse sind ausnahmslos aus Portugiesisch und werden in Gruppen von 10-20 Studenten abgehalten. Wenn man offen und wissbegierig ist findet man relativ schnell Kontakt zu den anderen Kommilitonen. Zudem sind die meisten Professoren sehr hilfsbereit und das Arbeitspensum im Vergleich zu München deutlich geringer.

Favelas und Sicherheit

Rio de Janeiro ist leider auch bekannt für Überfälle und Drogenkriminalität. Die Viertel an den Hügeln Rios, mit ihren selbstgebauten Häuser und kleinen Gässchen, waren aufgrund ihrer Unzugänglichkeit lange Zeit rechtsfreier Raum und boten Unterschlupf für Drogendealer und Verbrecherorganisationen wie das Comando Vermelho, Terceiro Comando oder Amigos dos Amigos. Machtkämpfe untereinander und mit der Polizei führten bis in die 2000er Jahre zu kriegsähnlichen Zuständen, wie sie uns in Deutschland durch Filme wie Cidade de Deus bekannt sind. Im Jahr 2008 begann die immer noch andauernde Pacificação der Favelas. In der Zona Sul werden mittlerweile die meisten Favelas von der Polizei kontrolliert. Tagsüber und sogar nachts sind die Hügel wie Cantagalo, Babilonia, Vidigal oder Santa Marta nun sogar für Ausländer für einen Barbesuch zugänglich. So wurde in den letzten Jahren

der Hügel Dois Irmãos mit seinem faszinierenden Blick über die Strände von Ipanema und Leblon zum beliebten Ausflugsort. Sogar ein Hostel eröffnete seinen Betrieb in der darunterliegenden Favela Vidigal. Viele der Bewohner der Favelas arbeiten als Portier, Taxifahrer oder Reinigungskraft und nutzen Smartphone und Flachbildfernseher. Einige besitzen bereits ein eigenes Auto. Die meisten Favelas der Zona Sul sind also keineswegs mehr die Elendsviertel wie man sie noch aus den 90er Jahren kennt. Trotz allem können sich die unteren Schichten keine anständige Bildung leisten, was den gesellschaftlichen Aufstieg bremst. Und im Norden gibt es immer noch Favelas, wie beispielsweise Maré, in denen das Comando Vermelho das Sagen hat. Vorsicht und Gefahrenbewusstsein sind angebracht, aber verrückt machen sollte man sich nicht. Kreditkarten ließ ich immer zuhause, mein iPhone nahm ich allerdings überallhin mit. Am besten mit Freunden unterwegs sein und versuchen nicht zu sehr aufzufallen mit teurer Kleidung oder Accessoires und dem eigenen Bauchgefühl trauen. Wenn man sich unwohl fühlt in einer Gegend lieber gleich ein Taxi nehmen.

Ein Tag in Rio

Falls du keine Klimaanlage hast, so wie es bei mir der Fall war, kann man den Wecker getrost ausgeschaltet lassen, da die Hitze einen im Sommer von alleine weckt, der Winter ist schon gnädiger. Kalte Dusche, ausgiebiges Frühstück und ab zur Bushaltestelle, schließlich liegt eine lange Fahrt vor dir. Endlich entdeckt man unter den unzähligen Bussen die an einem vorbeirattern, den 485 und streckt den Arm aus, um ihm anzuzeigen, das man mitfahren will. Nun können sich folgende Szenarien abspielen: der Busfahrer gestikuliert wild und fährt vorbei, er hält nämlich nur am BRS3 (Bushaltestelle 3) und du stehst an der Nummer 2. Oder du stehst an der richtigen Haltestelle und er fährt ungeachtet deiner Bemühungen einfach vorbei, hat eben grad nicht so Lust anzuhalten. Eine weitere Möglichkeit ist, dass du einen anderen Bus herrufst, da sich deiner gerade auf der mittleren Spur befindet und der Bus daneben deinem ausgestreckten Arm folge leistet. Keine Sorge, irgendwann lernt man die Busse bei einer roten Ampel abzufangen oder einfach an der richtigen Haltestelle zu warten. Die Fahrt kostet 3,40R\$, gezahlt wird entweder beim Busfahrer (auch in voller Fahrtgeschwindigkeit) oder beim Kassierer/in, welche an einer Art Drehkreuz sitzen das dem Aussehen nach nur für sehr schlanke Leute konzipiert wurde. Die Busfahrt ähnelt einer Verfolgungsjagd – warum die es so eilig haben bei ihrem sonstigen Lebensstil hab ich noch nicht ganz begriffen. Im Bus hab ich die Zeit meistens genutzt um zu Schlafen (kein leichtes Unterfangen) oder meiner Freundin in Dresden ein kleines Update zu geben (Fernbeziehung ist auch in Brasilien möglich). Bei der Ankunft auf der Ilha Fundao könntest du dich anfangs etwas verloren fühlen aber das legt sich schnell sobald man das Konzept der Insel verstanden hat. Die einzelnen Fakultätsgebäude sind auf dem riesigen Unigelände verstreut. Man erreicht die meisten nur über die internen Busse, die regelmäßig die runde machen. Das Gebäude für Architektur – die FAU – befindet sich ganz am Anfang der Insel, am besten man fragt wohin man muss. Zum Ausdruck Insel: bitte keine Palmen, weißen Strand und klares Wasser erwarten, das Gegenteil trifft eher zu. Dennoch hat die Uni ihren ganz eigenen Charme, etwas heruntergekommen aber die Leute machen den Ort zu etwas Besonderem. In der FAU befindet sich auch die EBA, also die Fakultät für bildende Künste, welche die obersten Stockwerke des Gebäudes einnimmt. Wir „Architekten“ haben in den ersten 5 Stockwerken unsere Räume. Im Erdgeschoss befindet sich gleich rechts vom

Haupteingang das Sekretariat mit dem Büro für die Austauschstudenten – sobald man gutes Portugiesisch reden können die Sekretärinnen reizend sein. Die Bibliothek befindet sich im 1. Stock, wobei Letzter in Brasilien bereits als 2. Stockwerk bezeichnet wird. Im nächsten, dritten Stockwerk, befindet sich abgesehen von den verschiedenen Räumen (301-330) der Gemeinschaftsraum mit einem Billiarde- und Tischtennistisch. Materialien sowie Ausdrücke bekommt man im 4. Stock und im 5. findet man eine kleine Bar die einige Snacks und leckere Fruchtsäfte anbietet (empfehle „laranja com acerola“). Der Unterricht findet in Gruppen von 10-20 Studenten statt. Es gibt also keine Vorlesungen oder Projekte die man mit anderen 200 Studenten teilt, der Professor kennt einen hier bei Namen und ist die direkte Ansprechperson beim jeweiligen Fach. Die Projekte werden meistens entweder zu zweit oder zu dritt abgewickelt und sind ähnlich strukturiert wie an der TUM – wobei das Zeitpensum deutlich geringer ist. Der Unterricht ist ausschließlich auf Portugiesisch und die meisten Professoren sprechen auch kein Wort English. Am Anfang fühlt man sich dann vielleicht etwas nutzlos und verloren, aber durch täglichen Unterricht und gute Freunde die Übersetzer spielen kommt man in 1-2 Monaten gut mit. Hier einige Kurse die ich empfehlen kann:

- PIN, Prof. Luiz Filipe: Restauration bzw. neu Projektierung eines Theaters
- DO2: Freihandzeichen und Präsentation-Möglichkeiten
- AB2: Architektur in Brasilien

Wer auf ein Schnäppchen aus ist kann sich erst mal anstellen, denn die Schlange in die Mensa, hier „Bandejao“ genannt, dauert meistens eine gute halbe Stunde. Diese befindet sich im Patio der „Faculdade de Letras“ und serviert jeden Tag ungefähr das gleiche: arroz (Reis), feijao (Bohnen), kleiner Salat, Fleisch, Gemüse, Nachtisch und einen Fruchtsaft. Hin und wieder schmeckt es leider wirklich nicht so lecker aber für 2,00R\$ = 0,7€ akzeptiert man das gerne. Wer das Jahr dazu nutzen will mal was etwas anderes zu machen, dem würde ich empfehlen am Semesteranfang zum „Edifício da Educação Física“ zu gehen und sich für den Forro-Tanzkurs anzumelden. Man trifft hier kaum Gringos an und hat die Möglichkeit neue Leute kennen zu lernen und sein Portugiesisch zu verbessern. Zurück in die Zona Sul geht's auch mit dem 485 und dauert um die Mittagszeit deutlich kürzer als ab 16h Nachmittags, da sich ab der Uhrzeit der Abendstau bildet. In Copacabana geht's erst mal an den Strand zum Beachvolleyball spielen, ausgerüstet mit Flip Flops und Schwimmhose. Netz, Ball und Spieler findet man meistens dort an und kann bei den meisten auch mitspielen, sollte jedoch erst mal schauen auf was für einem Niveau gespielt wird. Gute 3 Stunden später will man dann nur noch eines: Acai mit Erdbeeren und Granola. Acai besteht aus der gleichnamigen Frucht und ist ein brasilianisches Energie Getränk/Eis, welches man normalerweise mit Früchten und Müsli isst. Wer noch Hunger hat schnappt sich an der Ecke ein „Salgado“, salziges Gebäck, und bis zehn wird dann erst mal gechillt bzw. für die Uni gearbeitet. Auf dem Abendprogramm steht Lapa, eine Nachbarschaft etwas weiter nördlich, die sich Nachts in ein riesiges Straßenfest verwandelt. Billige Caipirinhas, hunderte Sorten von Cachaça, Samba, Funk und vieles mehr wird hier geboten. Nicht verpassen sollte man das „Rio Scenarium“: auf drei Stockwerke verteilt wird in einer der nominierten top 10 Bars der Welt Forro getanzt, getrunken, gegessen und brasilianische Clubmusik gespielt. Die Nachtszene in Rio de Janeiro ist einmalig und sollte so gut wie möglich ausgenutzt werden, denn die Nacht kennt kein Ende und zum feiern brauchen Brasilianer keinen Grund, es liegt ihnen einfach im Blut.

Wandern und Klettern

Wer gerne wandert ist in Rio goldrichtig. Es gibt unzählige sogenannte „trilhas“ die einmalige Ausblicke auf die Stadt bieten und dich aus dem ganzen Chaos raus heben und durchatmen lassen. Hier einige der besten Wanderungen:

- Pedra da Gavea (3h): man sollte früh starten und sich den ganzen Tag zeit nehmen für diesen Ausflug. Mit 20m Felsen den man auch ohne Seil aber etwas Vorsicht überwinden kann bietet diese Wanderung alles was man sich wünscht, sollte man gut trainiert sein.
- Pao de Azucar (2h): es gibt einen Klettersteig namens „Costao“, über den man von Hinten auf die Spitze des Zuckerhutes wandern/klettern kann. Bei dieser Option braucht man einen Guide, ohne Seil kommt man da nicht weiter.
- Trilha do Corcovado (1½h): ich bin kein großer Fan von überfüllten Touristenorten so wie zum Beispiel der Christus. Dennoch muss man ihn gesehen haben und am besten nimmt man den verschlungenen Pfad der im Parque Lage beginnt und bis nach oben führt.
- Trilha dos dois Irmaos (50min): mit dem Mototaxi geht es durch die Favela Vidigal bis zum Anfangspunkt der Wanderung, gleich in der Nähe von einem Fußballfeld. Belohnt wird man mit atemberaubenden Blicken auf eine der größten Favelas Südamerikas (Roçinha) und ganz oben auf die Zona Sul.
- Pedra Bonita (30min): hier hinzukommen ist auch nicht wirklich einfach aber man kann sich ein Taxi teilen und kommt recht günstig bis zum Fuße der Wanderung. Oben angekommen hat man einen unglaublichen Blick auf die Pedra da Gavea, Sao Conrado und Barra da Tijuca.
- Pedra do Telegrafo (40min): um hier hinzukommen brauch man entweder ein Auto oder sehr viel Zeit denn sie befindet sich nach Recreio, weit im Süden. Dafür kann man den restlichen Tag an den wunderschönen Stränden Grumari oder Prainha verbringen.
- Cachoieira dos Primatas (30min): vom Weg her ist das eine der coolsten Wanderungen und beginnt im reichen Viertel „Horto“. Der Wasserfall oben ist etwas mickrig aber man kann von dort aus weitergehen bis zum Christus (3h).
- Morro da Urca (30min): eine kurze Wanderung die in Urca beginnt und bis auf die Mittelstation vom Zuckerhut führt und einen tollen Sonnenuntergang bietet.

Feiern

Es gibt in Rio eigentlich an jeden Tag irgendeine Feier oder Events und über Facebook kann man siech da ziemlich gut auf dem Laufenden halten. Dennoch werde ich hier noch einige Tipps aufschreiben, die man während seinem Jahr hier auf jeden Fall gesehen haben sollte:

- Palaphita: einer der besten Clubs befindet sich direkt an der Jockey Bahn und ist open air. Hier sieht man Rios Schönheiten tanzen und sollte seine Flip Flops zu diesem Zwecke besser zu Hause lassen. Coole Leute, internationale Musik und freier Eintritt, dafür sind die Getränke etwas teuer
- Fosfofox: eigentlich ein Gay-Club, es gibt aber einige Hip-Hop Events die einfach Spitze sind

- Pedra do Sal: hier wurde früher die Sklaven hingbracht und verkauft. Heutzutage tummeln sich am Montag Abend Gringos und Cariocas auf den Treppen und genießen n Feierabendbier zu Samba Musik oder Jazz
- Bar Urca: ein hot Spot um den Tag bei n Paar Bier und Salgados mit tollem Sonnenuntergang ausklingen zu lassen
- Rio Scenarium: etwas teurer Eintritt aber auf jeden Fall das Geld wert. Drei Stockwerke, gute Musik und tolle Leute – in Lapa
- Sete: Club in Leblon, der immer wieder Events mit Open Bar Caipirinha hat
- 00: Einer der teureren Clubs aber für n schicken Abend eine top Adresse
- Barra Music: wenn du die Megalomanie eines Clubs kennen lernen willst ist das der richtige Ort. Befindet sich in Barra da Tijuca und spielt meistens Funk
- Chopadas: Universität Feiern die übers Jahr verteilt stattfinden – meist mit viel Bier und wiederum Funk verbunden

Reisen

Im Sommer wirst du hier erstmal drei Monate frei haben und solltest gut planen was du während dieser Zeit anstellen möchtest. Die Flüge hier sind nicht gerade billig aber sobald man mal außerhalb von Brasilien ist, kann man mit einem deutlich geringerem Tagesbudget rechnen. Einige Reisen innerhalb und Außerhalb Brasiliens:

BRASILIEN

- Brasilia: für jeden Architekturstudenten ein Muss! Eine gute Stunde Flug in die Hauptstadt Brasiliens – gut kombinierbar mit dem Naturpark „Chapada dos Viadeiros“. Am besten man mietet ein Auto, Brasilia und dessen Umgebung ist nicht besonders gut geeignet für Spaziergänge
- Fortaleza: das Paradies für jeden Kite-Surf begeisterten – stetiger Wind mit Stehgebiet und warmen Gewässern
- Buzios: tagsüber ein fast verschlafenes Dorf mit verborgenen Stränden. Nachts pulsiert die Hafenpromenade geradezu im Licht und Musik der vielen Bars, Restaurants und Clubs. Leicht zu erreichen und gleich in der Nähe Rios
- Sao Paulo: der Beton Dschungel Brasiliens hat so einiges in sich. Unterschiedlichste Ausstellungen, Niemeyers Kunstbauten, leckere Restaurant und die besten Clubs warten darauf entdeckt zu werden

SÜDAMERIKA

- Argentinien: leider zu groß um alles sehen zu können aber Buenos Aires ist als Hafen- und Kolonialstadt einzigartig (fast so schön wie Hamburg). Zudem ist es ein strategischer Ausgangspunkt um Uruguay zu bereisen
- Uruguay: Colonia und Punta del Diablo ein absolutes Highlight dieses Landes, Punta del Este hingegen war im Vergleich eher enttäuschend
- Chile: Süden, Mitte und der Norden haben alle viel zu bieten. Von Santiago aus kann man hoch nach San Pedro fliegen und dort die Atacama Wüste und das Naturspektakel der Salzwüste Uyuni bewundern
- Peru: Abenteuer, Weltwunder und Lamas – auf jeden Fall die Mühe Wert sich dieses unglaubliche Land genauer anzuschauen

Wichtige Ansprechpartner und -adressen

Wohnen

<https://www.facebook.com/groups/REIRIOmoradias/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/groups/364888916881979/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/groups/171888179668587/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/groups/REIRIO2014.2/?fref=ts>

Party and more

<https://www.facebook.com/REIRJ?fref=ts>

Sport

<https://www.facebook.com/groups/REIRioEsportes/?fref=ts>

Transport Bus Rio

<http://www.vadeonibus.com.br>

Transport Flüge

<http://www.decolar.com>

<http://www.swoodoo.com>

Wichtige Abkürzungen und Ausdrücke

Carioca = Brasilianer aus Rio de Janeiro

Paulista = Brasilianer aus Sao Paulo

Gringo = jedweder nicht Südamerikaner/ Ausländer

UFRJ = Universidade Federal do Rio de Janeiro

FAU = Faculdade de Arquitetura e Urbanismo

PUC = Privatuni / in Gavea

CPF = Steuernummer fürs tägliche Leben

Forro = brasilianischer Tanz

Funk = vulgäre Rap Musik aus Rio

Und zum guten Ende...

...wünsche ich allen die sich für diese Lebenserfahrung entschieden haben ein unvergessliches Auslandsjahr. Möge es die Erfahrung eures Lebens werden, so wie es für mich eine war. Nutzt die Tage gut, es vergeht so unglaublich schnell.

Jan Marc Castlunger

